

Wir blicken in die Abgründe jener apokalyptischen „Tausend Jahre“ mit dem Potenzial – wie wir heute sehen – zur Wiedergeburt, in denen die Zivilisation abgeschaltet war, die Kultur mundtot, vernichtet oder an die nazistische Kandare genommen.

Doch gab es Menschen, die kraft ihrer Kreativität aufbegehrten, mit ihrem künstlerischen Schaffen der Barbarei trotzten und Werke schufen, die in einem nicht mehr zu steigernden Sinn Widerstand waren.

Sie ist das Herzstück des Abends: Musik als Stimme des Widerstands, Kraftquelle zum Überleben.

Werke, denen diese elementare Energie innewohnt, ob im aufgezwungenen Exil entstanden oder zeitgenössischem Tiefenblick entsprungen, werden in einen Dialog gebracht mit Reflexionen, Erkenntnissen aus Gesprächen mit Überlebenden der Shoa und Zeugnissen aus authentischem Mund.

Das „Lebensmittel“ Musik, was bewirkte es an der Grenze des Todes, im Reich unbändigen Terrors, auf der Flucht vor den Mörderbanden, nach der Ankunft im Neuland, auf den Irrwegen im Exil...

Veranstalter:

Initiative „NIE WIEDER–Erinnern für die Zukunft–Gemeinsam gegen Rechts“ in Zusammenarbeit mit der Ev.– luth. Zions–Kirchengemeinde, Worpswede, Intendantin: Alina Kushniarova

Sponsoren:

Gudrun und Jörn Scabell,
Bettina und Thomas Lentz,
Hotel Buchenhof,
Stiftung Worpswede,
Getränke Grotheer oHG, Worpswede
und andere

UNERHÖRT! ÜBERLEBEN DURCH MUSIK

Musik und Reflexionen im Dialog

Liv Migdal
(Violine)
Ulrike Migdal
(Text)

9. 5. 2024, 19 Uhr
Zionskirche, Worpswede

Eintritt frei,
um eine Spende wird gebeten

**Johann Sebastian Bach:
Preludio**

aus: Partita E-Dur BWV 1006

**Lera Auerbach:
Kein Ausweg**

aus: Ballett für eine einsame Violine

Ilse Weber

Lied: Und der Regen rinnt
(Violine)

Lied: Kleines Ghetto Wiegenlied
(gesungen)

**H.I. Franz Biber:
Passacaglia**

aus der „Schutzengel-Sonate“

Ilse Weber: Wiegala
(gesungen)

Lera Auerbach: T’Filah
(Gebet)

**Paul Ben-Haim:
Sonate in G,**

**2. Satz: Lento e sotto voce,
Sonate in G für Violine solo,
3. Satz Allegro molto**



Liv Migdal

Höchste Virtuosität und poetisches Spiel aus dem Innersten der Musik: Publikum und Presse schätzen gleichermaßen Liv Migdals Gestaltungsatem und Nuancierungskunst, Energie und Unbedingtheit des Ausdrucks, die die Konzerte der Geigerin auszeichnen.

Seit vielen Jahren setzt Liv Migdal sich bei ihren internationalen Auftritten für das musikalische Werk Paul Ben-Haims ein. 2022 spielte sie mit der Pfalzphilharmonie Kaiserslautern die Deutsche Erstaufführung von Ben-Haims Poem for Violin and Orchestra „Yizkor“ aus dem Jahr 1942.



Ulrike Migdal

Studium der Philosophie, Geschichte und Musik in Bielefeld, Bochum und Köln. Nach der Promotion 1979 Forschungs- und Lehraufträge in Deutschland und New York, u. a. an der New School for Social Research und der Columbia University. Freie Mitarbeit bei der New Yorker Wochenzeitung „Aufbau“. Ausstellungen – Zeichnungen, Malerei – in Deutschland und Schweden. Freie Schriftstellerin, Dozentin an Universitäten und Autorin für den Rundfunk.

Hörspiele/Features, Lyrik, Kurzgeschichten, Theaterstücke und Essays. Publikationen zum Thema „Kunst und Kultur in den Konzentrationslagern“. Übersetzungen bei Campus und Suhrkamp. Zahlreiche Lesungen im In- und Ausland.

Auszeichnungen:

Förderstipendium des Kultusministeriums NRW 1985;
2010 Politik und Kultur-Journalistenpreis des Deutschen Kulturrats.